
Produktname: RAI3 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab16866**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ELISA 1:5000-1:20000
Molekulargewicht	40kDa

Antigen-Informationen

Genname	GPRC5A GPRC5A; GPCR5A; RAI3; RAIG1; Retinoic acid-induced protein 3; G-protein coupled receptor
Alternative Namen	family C group 5 member A; Orphan G-protein-coupling receptor PEIG-1; Retinoic acid-induced gene 1 protein; RAIG-1
Gen-ID	9052.0
SwissProt ID	Q8NFJ5
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem GPRC5A, hergestellt. Aminosäurebereich: 140–189

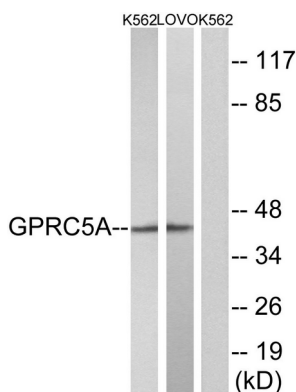
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für ein Mitglied der G-Protein-gekoppelten Rezeptorfamilie Typ 3, das durch das charakteristische 7-Transmembran-Domänenmotiv gekennzeichnet ist. Das kodierte Protein könnte an der Interaktion zwischen Retinsäure und G-Protein-Signalwegen beteiligt sein. Retinsäure spielt eine entscheidende Rolle in der Entwicklung, im Zellwachstum und in der Differenzierung. Dieses Gen könnte an der Embryonalentwicklung und der Differenzierung von Epithelzellen beteiligt sein. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Funktion: unbekannt. Dieser G-Protein-gekoppelte Rezeptor könnte die Differenzierung modulieren und die Homöostase von Epithelzellen aufrechterhalten. Die vergleichbare Expressionsstärke in fetaler Lunge und Niere mit der in adultem Gewebe deutet auf eine mögliche Rolle in der Embryonalentwicklung und Reifung dieser Organe hin. Dieser durch Retinsäure induzierbare GPCR liefert Hinweise auf eine mögliche Interaktion zwischen Retinoid- und G-Protein-Signalwegen. Induktion: Durch All-trans-Retinsäure (ATRA). Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 3. Subzelluläre Lokalisation: Befindet sich in der Plasmamembran und in perinukleären Vesikeln. Gewebespezifität: Wird in fetalem und adultem Lungengewebe stark exprimiert. Konstitutiv exprimiert in fetaler Niere sowie in adulter Plazenta, Niere, Prostata, Hoden, Eierstock, Dünndarm, Dickdarm, Magen und Rückenmark in niedrigen bis mittleren Konzentrationen. Nicht nachweisbar in fetalem Herz, Gehirn und Leber sowie in adultem Herz, Gehirn, Leber, Skelettmuskulatur, Pankreas, Milz, Thymus und peripheren Leukozyten. Laut PubMed:10783259: In Pankreas und Herz in niedrigen, aber nachweisbaren Konzentrationen exprimiert.

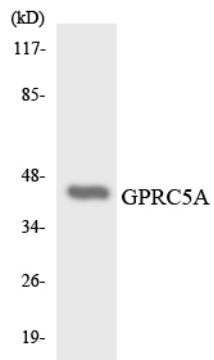
Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus K562- und LOVO-Zellen unter Verwendung des GPRC5A-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus K562-Zellen unter Verwendung des GPRC5A-Antikörpers.